

WENIG DIVENHAFT

CRAZYFLY RAPTOR DIVA

Crazyflys Raptor im Damengewand heißt zwar Diva, gibt sich aber angenehm wenig divenhaft. Das Board punktet mit guten Fahrleistungen und sattem Höhelauf.

Crazyflys Raptor ist einer der Verkaufsschlager der slowakischen Brand. Nun kommt der Freerider in einer spezifischen Damenversion auf den Markt. Auch bei Crazyfly weiß man, dass Frauen einen weicheren Flex und einen etwas engeren Stance bevorzugen. Das aufwendig gestaltete Unterwasserschiff ist mit einem Edge Control Track für extra viel Grip versehen. Im Center verläuft dazu ein leichtes V, das die Kontrolle bei hohen Geschwindigkeiten verbessern soll. Um das Board mit einem harmonischen Flex auszustatten, verwendet Crazyfly ein neues Triaxial-Glasfaser-Layup, bei dem die Fasern im 45-Grad-Winkel zueinander gelegt werden. Viel Pop bei gleichzeitig erhöhtem Fahrkomfort und sanfte Landungen sollen daraus resultieren. Wir haben das Board mit der Binary-Bindung in Größe S getestet, die für Schuhgrößen bis 38 empfohlen wird. Ebenso lässt sich das Raptor Diva aber auch mit Boots fahren.

Fahrverhalten: Obwohl auch Crazyfly das Frauen-Board mit seinem günstigeren Schlaufenpaar ins Rennen schickt, erntet es viel Lob. „Beste Schlaufen der Gruppe“, stand nicht nur auf einem Testbogen. Das liegt vor allem an der guten Passform und der Verstellbarkeit, die auch sehr kleinen Füßen noch genug Halt verspricht. Die erhöhte Fußwölbung fanden einige zunächst gewöhnungsbedürftig, doch schon nach ein paar Schlägen dominiert der gute Eindruck, der unter anderem durch die gut zu erreichende Zehenkante im Pad entsteht. So sitzen die Schlaufen fest am Fuß und bieten sicheren Halt bei ordentlichem, wenn auch nicht üppigem Komfort. Bei den Fahrleistungen des Raptor Diva erkennt man die klare Crazyfly-Handschrift. Und die steht für maximale Fahrleistungen. Das Board ist eine Gleitmaschine und marschiert schon

im unteren Windbereich tüchtig vorwärts. Das Unterwasserschiff funktioniert hervorragend, allerdings ist das Board in Verbindung mit den langen Finnen und seiner Outline deutlich weniger loose abgestimmt als etwas das XO, Trax, Soleil oder Alana. Hier kommen Fahrerinnen auf ihre Kosten, die auf maximalen Grip beim Tempoknüppeln stehen und sich vor allem den Weg nach Luv so einfach wie möglich machen wollen. Denn beim Höhelaufen scheint das Raptor Diva einen eingebauten Automatikmodus an Bord zu haben: Es zieht selbst bei nennenswerten Fehlbelastungen immer noch artig Höhe. Ohnehin gibt es sich fehlerverzeihend bei der Belastung und lässt sich sowohl freestyle-orientiert mit mehr Druck auf dem vorderen Bein als auch in etwas weniger eleganter Einsteigermanier mit deftigem Druck auf dem hinteren Bein locker fahren. Dazu fühlt es sich noch richtig flott an. Gemeinsam mit dem Slingshot ist das Raptor eines der schnellsten Boards dieser Gruppe. Einen kleinen Wermutstropfen haben wir trotzdem gefunden: Sobald es stark kabbelig wird, produziert es merklich Spritzwasser und liegt dann auch nicht mehr ganz so komfortabel im Wasser. Dennoch verliert die Kante nie den Biss. Die griffige Kante macht sich auch beim Springen bemerkbar. Es lässt sich gut aufladen und im Moment des Absprungs setzt es seine Energie sehr dynamisch frei, sodass sich die Pilotin mit dem Diva richtig hinauskatapultieren kann. Allerdings fühlt sich die Kante bei unsauberem Absprungen und Rotationen, bei denen der Takeoff etwas herausgeschmiert wird, leicht hakelig an. Es will also sauberer gesprungen werden.

Fazit: Gleitstarkes, sportliches Freeride-Board mit hohem Tempopotenzial und enormen Höhelaufeigenschaften.



Preis
778€
inkl. Finnen/Pads

TECHNISCHE DATEN

Länge:	135 cm	Breite Tips:	30,0 cm
Breite:	41,0 cm	Finnenlänge:	50 mm
Gewicht:	3.840 g	Stance-Optionen:	3
Stance-Winkel:	5		

GUT/WENIGER GUT

- ⊕ Höhelaufen
- ⊕ Gleiteigenschaften
- ⊖ etwas Spritzwasser im Kabbel

TESTNOTEN

Angleiten
Tempo
Laufruhe
Höhelaufen
Fahrkomfort
Agilität
Springen

